

Nachbereitungsprogramm zu den Didaktikworkshops

Elemente der Nachbereitung

- Teil 1: (Neu-)konzeption einer Lehrveranstaltung
Teil 2: eine eigene Lehrprobe mit anschließendem Feedback
Teil 3: zwei Hospitationen bei Lehrproben anderer Workshop-Teilnehmer als FB-Geber

Für die Zertifikatsvergabe ist es obligat, nach der Workshop-Teilnahme alle drei Teile der Nachbereitung **erfolgreich** zu absolvieren. Es handelt sich also nicht um reine Präsenz-, sondern um Vertiefungsübungen, in denen Ihr die trainierten Methoden in Eurem eigenen Unterricht oder als professionelle FB-Geber **effektiv** anwendet.

Organisatorisches

Bitte beachtet für den reibungslosen Ablauf die folgenden organisatorischen Hinweise:

- 1) Bitte sendet zunächst Terminvorschläge für Eure eigene Lehrprobe an matthias.hofer@hhu.de, bastian.malzkorn@hhu.de und medidak@hhu.de.
- 2) Wir teilen Euch dann mit, welchen Termin wir ermöglichen können und welcher Trainer das anschließende Feedback moderieren wird.
- 3) Gebt diesen Termin bitte allen anderen Workshop-Teilnehmern per Doodle bekannt. Ihr erhaltet hierfür nach dem Workshop eine E-Mail mit den E-Mail-Adressen der anderen Workshop-Teilnehmer und unseren E-Mail-Adressen (matthias.hofer@hhu.de, bastian.malzkorn@hhu.de und medidak@hhu.de).
- 4) Bitte sendet Euer Konzept (Teil 1 der Nachbereitung) bis spätestens 10 Tage vor Eurer Lehrprobe (damit unser Feedback dazu rechtzeitig ankommt) an den Trainer, der Eure Lehrprobe begleitet.
- 5) Bitte tragt Euch für zwei angebotene Termine in den Doodle-Umfragen als FB-Geber (Teil 3 der Nachbereitung) ein.
- 6) Wenn Ihr alle drei Teile der Nachbereitung erfolgreich absolviert und einen letzten Bogen zur Selbsteinschätzung Eurer Kompetenzen ausgefüllt habt, erhaltet Ihr das Zertifikat - meist im Rahmen der letzten Lehrprobe oder Hospitation.

Arbeitsauftrag zu Teil 1 der Nachbereitung: "Konzept"

Bitte erstellt rechtzeitig vor Eurer eigenen Lehrprobe ein Konzept für Eure Lehrveranstaltung, das die folgenden Inhalte umfasst:

- 1) eine schriftlich in wörtlicher Rede ausformulierte effektive Lernzielkommunikation (so, wie Ihr sie zu Beginn Eurer LV einsetzen wollt) nach den im Workshop trainierten Kriterien:
 - **konkrete Bsp.** mit hohem Identifikationspotenzial aus Sicht der Studierenden am besten mit interdisziplinärer oder Alltagsrelevanz – wann nützt Euch dass in Situation xy? besser in naher Zukunft anstelle z.B. erst zur Niederlassung in 5-10 Jahren
 - klare / nachvollziehbare und konkret benannte Kompetenzen in Verbform, z.B.: „...danach werden Sie in der Lage sein,zu...,zu....; unter Verzicht auf vage („überblicken“/„kennen“) und Modalverben („müssen“/„sollen“)
 - Ablauftransparenz (Wie wird Eure Lehrveranstaltung ablaufen? Welche Methoden werdet Ihr einsetzen?, Ermutigung jederzeit Fragen zu stellen ...)

2) Drei komplett in wörtlicher Rede ausformulierte **Fragekaskaden** (insgesamt 9 Fragen) für die eingestreuten, interaktiven Phasen Eurer LV, gleichzeitig alle drei trainierten Kriterien erfüllend:

- Offene Fragen mit mehreren richtigen Antwortoptionen, um das Blamagerisiko zu senken und die Antworthemmung möglichst gering zu halten
- Fragen auf höherem kognitivem Niveau (warum, wann wichtig, welcher Mechanismus, welche Vor- und Nachteile...), die echtes Nachdenken und Antworten in ganzen Sätzen erfordern (Cave: bitte testet Eure Fragen vor Einsendung, ob sie noch mit Substantiven zu beantworten wären, ggfs. bitte entsprechend überarbeiten)
- authentische Frageformulierung anstelle Prüfungsfragen zu stellen, z.B. „Haben Sie Ideen, warum / wie..“ oder „Wann könnte in Ihren Augen...“?

Die erste Frage jeder Kaskade leitet die Interaktion ein (nach den drei o.g. Kriterien), die beiden Reservefragen (nur, falls nach > 3-7 Sek. Wartezeit niemand antwortet) liefern zielführende Zusatzinformationen, die den Stud. weiterhelfen, ohne jedoch die Antwort selbst zu geben oder mit der Frage zu trivial zu werden (unspannend)

3) Zwei bis drei ppt-Folien als editierbare ppt oder pptx-Datei für interaktive Zwischenresümeees (Quizantworten oder Lösungen werden erst auf Mausclick eingeblendet, nachdem die Stud...)

Tipps zu Teil 2 der Nachbereitung: "Lehrprobe"

Die eigene Lehrprobe sollte in einem Setting stattfinden, das zum Workshoptyp passt (z.B.: Kleingruppenunterricht nach dem Workshop "Kleingruppendidaktik"). Ihr seid methodisch keinesfalls auf die in Teil 1 vorbereiteten Elemente (LZ-Kommunikation, Triggerfragen, Resümeees) beschränkt. Setzt - passend zu Euren Zielen - gerne auch z.B. Buzz-Groups, Abstimmungssysteme, Modelle, Patienten ein. Der Beobachterbogen für das kollegiale Feedback gibt Euch einen guten Überblick, über die Aspekte, die Ihr als Dozierende berücksichtigen könnt, um Motivation sowie Verstehen und Behalten bei Euren Studierenden zu steigern.

Bitte bringt unbedingt einen eigenen Laptop zu Eurer Lehrprobe mit, auf dem wir direkt im Anschluss der Lehrprobe die Videoaufzeichnung überspielen können.

Tipps zu Teil 3: der Nachbereitung "Hospitationen"

Bitte bringt die Hospitationsbögen mit zu den Lehrhospitationen, zu denen Ihr als analysierende Beobachter geht und lest Euch bitte die dortigen Bewertungskriterien vorher zur Erinnerung noch einmal durch, bevor es losgeht - dann fällt es Euch in der Regel leichter, ein substantielles, konstruktives Feedback zu geben.

Bitte plant ca. 20 min für das Feedbackgespräch ein.

Für die Nachbereitung wünschen wir Euch viel Erfolg, viel Spaß und hoffentlich noch das ein oder andere „Aha“-Erlebnis bei der Anwendung der trainierten Lehrmethoden. Wir freuen uns auf Eure Lehrproben!

Matthias Hofer und Bastian Malzkorn